



Leitfaden für die Anfertigung eines Exposé (Konzept für die Abschlussarbeit)

Die Anfertigung eines Exposé ermöglicht es Ihnen und Ihrem/r Betreuer/in einen klaren Eindruck zu gewinnen, was der Gegenstand, die Zielsetzung und die Vorgehensweise Ihres Forschungsvorhabens ist. Zugleich bildet es den Grundstock für die spätere Einleitung Ihrer Arbeit. Vor dem Erstellen des Konzeptes sollten Sie das Thema der Arbeit mit Ihrem Betreuer bereits abgesprochen haben, anhand des Konzeptes können Sie dann die genauen Absprachen treffen, meistens ist ein mehrfaches Überarbeiten des Konzeptes nötig.

1. Arbeitstitel

Die Formulierung des Arbeitstitels sollte Aufschluss über das Thema und die Fragestellung Ihrer Arbeit geben: Was untersuchen Sie in welcher Perspektive? Die Arbeit am Titel geht häufig während des gesamten Arbeitsprozesses weiter, da der Titel gewissermaßen das Aushängschild Ihrer Arbeit ist und möglichst treffend die Zielsetzung zusammenfassen soll. Häufig wird ein ansprechender oder provozierender inhaltlicher Titel als „eye-catcher“ mit einem informativen Untertitel kombiniert.

2. Einleitung und Problemstellung

Dieser Teil führt zunächst in ihr Thema ein und bietet einen Problemaufriss: Worum geht es? Welche Probleme stellen sich? Worin liegt die Bedeutung des Themas für die Theologie? Worin liegt die gesellschaftliche Relevanz? In der Einführung des Themas und in der Entfaltung seiner Problematik sollen Sie Hintergrundinformationen und den Forschungsstand zu Ihrem Thema anhand von wissenschaftlicher Literatur darstellen. Diese Darstellung soll zur Fragestellung Ihrer Arbeit hinführen (wie bei einem Trichter).

3. Zielsetzung und Fragestellungen

Hier definieren Sie das Ziel Ihrer Arbeit und die dazugehörigen Fragestellungen. Dieser Teil ist von zentraler Bedeutung, weil er den Rahmen Ihres Forschungsprozesses festlegt und Ihre Methodik bestimmt. Es ist entscheidend die leitende Zielsetzung und die aus ihr sich ergebenden konkreten Fragestellungen möglichst genau zu formulieren und mit Ihrem/r Betreuer/in zu besprechen. Sie sollten diese Fragestellung(en) während des Forschungsprozesses und beim Erstellen der Arbeit immer im Blick behalten und gegebenenfalls präzisieren oder korrigieren. Dies hilft Ihnen dabei, den roten Faden Ihrer Arbeit zu entwickeln und die Überleitungen zwischen den Kapiteln zu formulieren.

4. Benennen und Eingrenzen des Forschungsgegenstandes unter Berücksichtigung des Forschungsstandes

An welchen Quellen, Texten, Gegenständen oder Sachfragen werden Sie Ihre Fragestellung bearbeiten? Dies ist ein entscheidender Schritt. Hier geht es vor allem darum,

- a) dass Sie Ihren Untersuchungsgegenstand so wählen, dass Sie signifikante Ergebnisse für Ihre Fragestellung erzielen können
- b) dass Sie Ihr Thema so eingrenzen, dass es sich in der zur Verfügung stehenden Zeit realistisch bearbeiten lässt
- c) dass Sie dabei den aktuellen Forschungsstand berücksichtigen und darstellen



- d) dass Sie Neues zu diesem Forschungsstand hinzufügen, indem Sie eine Forschungslücke füllen, neue Bezüge herstellen oder bereits Erforschtes unter neuen Gesichtspunkten untersuchen

5. Methodik und geplante Vorgehensweise

Methode und Vorgehensweise richten sich danach, dass sie der Fragestellung entsprechen, dem Forschungsgegenstand angemessen sind und dass die Standards des Faches berücksichtigt werden. Wichtig ist, dass Sie die Wahl der Methode und das Vorgehen reflektieren und begründen. Bei systematisch-theologischen Arbeiten etwa ist darauf zu achten, ob Sie eine stärker theologie- oder dogmengeschichtliche Ausrichtung wählen oder ob die Arbeit stärker systematisch-philosophisch angelegt ist, ob Sie eine Textexegese betreiben (welche Art von Text?) oder ein Sachproblem spekulativ und begrifflich zu durchdringen suchen, ob Sie mehrere theologische Entwürfe darstellen und miteinander vergleichen oder ob Sie einen starken Aktualitätsbezug und eine praktische Ausrichtung anstreben.

Aus der geplanten Vorgehensweise ergibt sich die Gliederung der Arbeit, die dem Exposé in Tabellenform angefügt werden soll.

6. Zeitplan

Es ist wichtig, dass Sie einen konkreten Zeitplan für Ihre Forschungsarbeit aufstellen, damit dieser realistisch und machbar ist. Der Zeitplan beinhaltet die unterschiedlichen Arbeitsschritte Ihrer Forschungsarbeit mit dem jeweils zugehörigen Zeitaufwand. Der Zeitplan soll auf der festgelegten Bearbeitungszeit Ihrer Abschlussarbeit beruhen.

7. Verzeichnis der verwendeten Literatur

Sie sollten während des gesamten Forschungsprozesses und bereits bei der Ausarbeitung des Konzeptes die von Ihnen verwendete Literatur ordnungsgemäß bibliografieren. Das erspart Ihnen eine Menge spätere Korrekturarbeiten! Die Angabe der verwendeten Literatur im Exposé bildet für Ihre/n Betreuer/in eine wichtige Information, um nachvollziehen zu können, womit Sie sich auseinandergesetzt haben und wo Sie möglicherweise wichtige Literatur übersehen haben.

Viel Erfolg!